

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst

Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 63.

Winnenden, Donnerstag den 3. Juni

1886.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 7. Juni

wird aus dem Stadtwald Schentenberg nachbezeichnetes Eichenschälholz im Aufstreich
verkauft:



44 Stück eichenes Stammholz von 3—7 m Länge und
20—36 cm mittlerem Durchmesser,
55 Rm. eichene Prügel,
5 " " Koller und
70 " " Reisprügel.

Die Zusammenkunft ist morgens 8 Uhr auf dem Belz-
platz, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. Juni 1886.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Revier Winnenden.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Freitag den 4. Juni

Morgens 9 Uhr

im Ochen in Allmersbach aus dem Fuchsrain:
16 Stämmchen IV. Cl. mit 4,42 Rm., 151 Baum-
stützen, 22 Rm. Prügel, 44 Rm. Reisprügel, 3
Loose Größelreis; aus der Winterhalde: 20
Stämmchen IV. Cl. mit 2,29 Rm., 13 Rm. Prügel, worunter 4 Rm. von 2 m
Länge, 40 Rm. Reisprügel, 2 Loose Größelreis.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
Johannes Mayer,

Schuhmachers Witwe dahier,

kommt die vorhandene Liegenschaft nämlich:

90 qm Ein Stockiges Wohnhaus mit Stallung an der
Leutenbacher Straße,

Anschlag 1300 Mk

5 a 20 qm Baum- und Grasgarten an der
Straße nach Leutenbach, angekauft zu 800 Mk

11 a 67 qm Acker im Kesselrain, angekauft zu 430 Mk

16 a 97 qm Acker im Hungerberg, angekauft zu 410 Mk

16 a 53 qm dto. am Hertmannsweiler Weg, angekauft zu 615 Mk

8 a 15 qm Baumacker in der Oedenhalde, angekauft zu 415 Mk

9 a 27 qm Acker allba, angekauft zu 250 Mk

21 a 55 qm Weinberg im Waiblinger Berg, angekauft zu 660 Mk

4 a 60 qm Wiesen in Mühlwiesen, angekauft zu 125 Mk

12 a 67 qm dto. in Seemiesen, angekauft zu 550 Mk

7 a 58 qm dto. W125 allba, angekauft zu 347 Mk

6 a 16 qm Land im alten Graben oder im
Herrgottsgumpen, angekauft zu 300 Mk

Samstag den 5. Juni d. Js.

nachmittags 2 Uhr

zum zweiten und letzten Male im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. Mai 1886.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Seidenhof.

Eichenschälholz-Verkauf.

Unterzeichnete verkaufen am

Montag den 7. ds. Mts.

von Morgens 8 Uhr an



im Brandwald 70 Stück Wagnereichen von 4 bis 11 Zoll
mittlerem Durchmesser; auch sind noch einige Stück Winter-
eichen, zu Bauholz oder Diehl geeignet, zu verkaufen.

Anwalt und Johannes Säusermann.

Winnenden.



Verloren! Eine gol-
dene

Kette verloren gegangen.
Der redliche Finder wird
gebeten, solche gegen ent-
sprechende Belohnung auf
der Polizei abzugeben.

Den 2. Juni 1886.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag

von ca. 1/2 Morgen Baumgut im Stöckel
verkauft am

Freitag den 4. Juni d. Js.
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Platze
Rathschreiber Nagel.

Höfen.

Den Gras-Ertrag

von 3/4 Morgen Wiesen verkauft

Alt Gottlieb Haag.

Winnenden.

5 Aa breiten

Klee,

hat zu verpacken

Sträble, Rüfer.

Anlage 344,000; das verbreitetste aller deut-
schen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen
Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modewelt.
Illustrirte Zeitung für
Toilette und Handarbei-
ten. Monatlich 2 Num-
mern. Preis vierteljähr-
lich M. 1.25 — 75 Kr.
Jährlich erscheinen:
24 Nummern mit Toiletten
und Handarbeiten, ent-
haltend gegen 2000 Ab-
bildungen mit Beschrei-
bung, welche das ganze
Gebiet der Garderobe
und Leibwäsche für Damen,
Mädchen und
Knaben, wie für das zartere
Kindesalter um-
fassen, ebenso die Leibwäsche
für Herren und
die Bett- und Tischwäsche
etc., wie die Hand-
arbeiten in ihrem ganzen
Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200
Schneidmüssen für
alle Gegenstände der Gar-
derobe und etwa 400
Muster-Vorzeichnungen
für Weiß- und Bunt-
stickerei, Namens-
Stoffen etc.
Abonnements werden
jederzeit angenommen bei
allen Buchhandlungen und
Postanstalten. —
Probe-Nummern gratis und
franko durch die
Expedition, Berlin W.,
Potsdamer Str. 38;
Wien 1, Dreygasse 3.

Winnenden.



Turn-
Versammlung

Samstag Abend 8 Uhr
bei Sälzlen z. Bad.

Der Ausschuss.

Vorstadt Berg.

Bäckerlehrling-Gesuch

Einen wohlherzogenen Jungen, aus
guter Familie, nimmt in die Lehre

Paul Haug.

Makulatur-Papier

per Pfd. 15 S, ist fortwährend zu
haben bei

E. Huss, Buchdrucker.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit
so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine
Qualitäts-Kaffee's:

f. Manillamischung p. Pfd. M. 1.00

f. Java-Mischung " " " 1.20

f. Westindische-M. " " " 1.40

f. Menado-M. " " " 1.60

f. Bourbon-M. " " " 1.80

extra f. Mocca-M. " " " 2.00

Durch vorzügliche neue Brenn-
methode

kräftiges feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen, von 1,
1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Winnenden bei

Friedr. Oesterlin,

A. Sommer Ww.

Wegen des Himmelfahrtsfestes erscheint das nächste Blatt am Samstag Vormittag. Annoncen, welche in diesem Blatte Aufnahme finden wollen, bittet man längstens bis Freitag Abend 4 Uhr einzureichen.
Die Redaktion.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 30. Mai. Das Stadtgartensfest, welches die Stadt am Samstag zur Vermählung S. Kgl. Hoh. des Prinzen Wilhelm gab, war von der Witterung leider nicht begünstigt. Im ganzen waren ca. 2000 Eintrittskarten ausgegeben. Im Saale des Stadtgarten befanden sich die Würdenträger, die Minister, die Generalität, die bürgerlichen Kollegien, sowie der Oberbürgermeister von Ludwigsburg und Cannstatt. Die Mitglieder der Kgl. Familie waren sämtlich bis auf die Prinzessin Marie anwesend. Sämtliche Prinzen erschienen in Zivil ebenso Seine Majestät. Um 5 Uhr kamen Prinz und Prinzessin Wilhelm, vom Gemeinderat Dr. Göz empfangen und nach dem mit Palmen reich decorierten Saale geleitet, wo eine der Festdamen der Prinzessin ein Bouquet überreichte. 5 1/2 Uhr erfolgte die Ankunft S. M. von der See-straße aus. Gemeinderat Dr. Göz hielt an Höchstdie-
elben eine Ansprache, worauf sich das Königspaar zu Fuß nach dem Saale begab. Während des Cercle's ließen sie sich eine große Anzahl der Anwesenden vorstellen und unterhielten sich mit denselben in liebenswürdigster Weise. Inzwischen wurden Erfrischungen serviert. Gegen 6 Uhr verließen Ihre Majestäten das Fest, während welchem zwei Musikkorps (Olga-Grenadier-Regiment und Ludwigsburger-Artillerie) konzertierten.

Wie der „St. Anz.“ erfährt, werden zum 2. August über die Herbstübungen an Stelle des von den Linien-Truppenteilen zur Ausbildung der Ersatzreservisten abzukommendenden Ausbildungspersonals eine größere Anzahl Unteroffiziere und Unteroffiziers-Aspiranten zu den Infanterie-Regimentern, dem Pionier- und Fußartillerie-Bataillon aus der Reserve eingezogen. Ein Teil dieser Unteroffiziere und Unteroffiziers-Aspiranten wird dann bei der Entlassung zu Vizefeldwebeln bezw. Unteroffizieren der Reserve befördert, falls sie sich die erforderlichen Dienstkenntnisse erworben haben.

Stuttgart, 31. Mai. Der General der Infanterie z. D. v. Schachtmeier hat in der Nacht vom Samstag auf Sonntag Stuttgart verlassen. Er wird bleibenden Aufenthalt in Celle nehmen.

Stuttgart, 30. Mai. In Wien, Berlin, London und Paris hat man bereits Versuche gemacht, das elektrische Licht dem Feld-Sanitäts-Dienste nutzbar zu machen, Versuche, welche wegen der Schwere, der Unvollkommenheit, sowie wegen der Kostspieligkeit der Apparate zu keinem glücklichen Resultat führten. Hier ist nun vergangene Nacht ein Versuch gemacht worden, der so gut ausgefallen ist, daß die Frage ihrer Lösung ein gut Stück näher gerückt ist. Nach Angaben des Stabsarztes a. D. Dr. Nachtigall, des Führers der württembergischen Sanitätskolonnen, ist nämlich von der elektrotechnischen Fabrik in Obertürkheim für die Zwecke der nächtlichen Absuchung der Schlachtfelder nach Verwundeten ein Beleuchtungswagen konstruiert worden. Dieser Wagen ist sehr einfach und leicht gebaut und führt 12 Batterien mit besonderer Zirkulationsvorrichtung mit sich. Er wiegt samt allem Zubehör an Wasser- und Reservematerial z. ca. 25 Zentner, so daß ihn zwei Pferde bequem ziehen können. Die Füllung reicht ununterbrochen für eine Nacht aus und vermag ein Vogenlicht von 2000 Normalkerzenstärke zu erzeugen. Die Aufladung der Batterien erfordert nur das Mitführen eines gewissen Vorrats von Kupfervitriol. Die Lampe ist an einer nach Belieben hoch aufziehbaren Scheere aufgehängt und kann nach allen Richtungen hin frei gedreht werden. Das Licht wird durch einen Parabolspiegel verstärkt. Mit diesem Wagen rückten gestern nacht die Sanitätskolonnen von Stuttgart, Cannstatt und Ludwigsburg in der Stärke von 200 Mann aus, um auf dem coupierten Terrain beim Burgholzshof ihre Übungen zu machen. Dieselben haben wie gesagt, glänzende Resultate ergeben. Die Vogenlampe erleuchtete das Terrain bis auf eine Entfernung von 7000 Meter vom Wagen so gut, daß man selbst in Einschnitten und hinter Hecken liegende Verwundete auffand. Viele höhere Offiziere, darunter auch Prinz Weimar, welche der Übung anwohnten, sprachen sich sehr anerkennend über den Beleuchtungswagen aus, der beliebig über Acker und Wiesen gefahren werden konnte, ohne daß eine Störung der Leuchtkraft eintrat.

Stuttgart, 31. Mai. Heute wurde hier die alle zwei Jahre stattfindende Generalversammlung des Württ. Tierschutzvereins abgehalten.

In Verhinderung des Vorstands Grafen von Taubenheim hatte, Präsident v. Silcher den Vorsitz übernommen. Unter den Anwesenden befand sich auch S. H. Prinz Weimar. Aus dem Rechenschaftsbericht ist zu konstatieren, daß das Interesse für die vom Verein verfolgten Ziele im ganzen Lande im Zunehmen begriffen ist, daß der Verein im Lande zu einer gewissen Macht wurde. Neuerdings sucht der Verein vornehmlich und mit bestem Erfolg durch Verbreitung nützlicher und belehrender Schriften, die auf die Tierschutzsache Bezug haben, zu wirken. Hiefür wurden in der abgelaufenen Rechnungsperiode 2100 M. ausgegeben. Für Hundetrinkschalen in Stuttgart sind bereits 736 M. verausgabt worden. An Landjägerkorps und Polizei, die sich als treue Stützen des Vereins bewähren, wurden 964 M. Prämien für zur Anzeige gebrachte Fälle von Tierquälereien bezahlt. Zu großem Danke ist ferner der Verein seinen Agenten in den verschiedenen Oberämtern verpflichtet für ihre uneigennütige Thätigkeit. Nur durch ihre Thätigkeit wird die Verbindung der Zentralleitung mit den Vereinsmitgliedern im Lande vermittelt. Die Jahreseinnahmen betragen 14,400 M., darunter 6543 M. Mitgliederbeiträge, die Ausgaben 13,785 M. — Der neue kommandierende General von Alvensleben, welcher seit einigen Tagen den Befehl über das Armeekorps übernommen, ist eine sehr gewinnende Persönlichkeit. Sein fein geschnittenes Gesicht erinnert an einen Diplomaten, dabei scheint der General ein sehr rüstiger Herr zu sein, der sich auch um die Details des Dienstes kümmert, wenigstens waren wir Zeuge, wie derselbe abends die vor dem Schloß aufgestellten Posten visitierte.

Stuttgart, 31. Mai. Der Strike der Zimmerleute ist bis auf Weiteres verschoben, weil von Berlin keine Unterstützung zugesagt wurde.

Welzheim, 31. Mai. Einige schreckliche Gewitter sind in der vergangenen Woche über uns hingegangen; Blitz folgte dabei auf Blitz und Donner Schlag auf Donnerschlag. Bei demjenigen am Donnerstag Abend um 9 Uhr fing es an zu hageln. Es kamen Schloßen in der Größe von Taubeneiern. Zum Glück hörte es bald auf, und es hat daher keinen nennenswerten Schaden zugefügt. Bei dem Gewitter am Samstag Nachmittag um 5 Uhr schlug der Blitz in das Haus des Kaufmann Berthemer, glücklicherweise ohne zu zünden. Der Blitz fuhr durch das Kamin herunter und riß die Verblendung, sowie einige Platten und Steine weg. Das Nachbarhaus besitzt einen Blitzableiter, und es ist wohl anzunehmen, daß die Nebenhäuser ohne einen solchen in größere Gefahr bei Gewittern kommen.

In Großschafhausen erhielt sich der dortige Stationsmeister M. beim Erscheinen des Bezirksvorstandes, der ohne Zweifel zur Kassensituation gekommen war.

Gmünd, 1. Juni. Gestern nachmittag wurde der 23 Jahre alte Knecht des Judenmüllers Fritz von hier zwischen Zimmern und Hussenhofen von einem schwer mit Holz beladenen Wagen überfahren. Derselbe wurde gestern abend noch in hies. Spital verbracht und ist heute früh seinen Verletzungen erlegen.

In Gausmannsweiler brachte ein Knecht des A. Ellinger seine rechte Hand in die Futterschneidmaschine, und es wurde ihm dieselbe vollständig abgeschnitten.

Heidenheim, 30. Mai. Ein hübscher Gewinn, 10 000 M., der Ulmer Münsterlotterie kam nach Herbrechtingen und fiel dort auf recht fruchtbaren Boden. Ein Fabrikarbeiter, der sich die 3 M. an Bierschoppen ersparte, kaufte an seinem Geburtstag das glückliche Los.

Neutlinger Alb, 30. Mai. Eine Frau von Erpfingen war im Wald mit noch mehreren Personen beim „Dürholzmachen“ beschäftigt. Beim Umreißen einer jungen dünnen Buche kam die Frau nicht rechtzeitig genug weg, sie wurde von einem Aste derselben erfaßt, welcher ihr die Kopfhaut vom Scheitel bis über die Augen herunterriß, so daß ein halber „Skalp“ vorn herunterhing. Die Bedauernswerte liegt an dieser Verwundung lebensgefährlich darnieber.

Ulm, 30. Mai. Ein gemütliches Kartenspielchen, das heute nachmittag in einer hiesigen Wirtschaft gemacht wurde, nahm für die Beteiligten einen höchst tragischen Ausgang. Wegen der Bezahlung der Flasche Wein, um welche gespielt worden war, gerieten nämlich die beiden Beteiligten in Streit, der in Raufhandel ausartete, bei welchem der eine seinem Gegner mit einem Zündholzbehälter mindestens 10 Böcher in den Kopf schlug, so daß letzterer mit schweren Verletzungen in das Kranken-

haus verbracht werden mußte. Der Thäter, ein verheirateter hiesiger Maurer, ist festgenommen worden.

Laupeim, 31. Mai. Gestern fuhr ein hiesiger Geschirrhändler mit seiner Frau und einem fünfjährigen Töchterchen nach Dietersheim um Geschirre zu holen. Als er mit der Wagenladung inmitten der steilen Steige bei Dietersheim war, kam der Wagen an einem Abhänge zum Sturze und fiel in eine Schlucht. Die Frau wurde unter der Wagenlast tot hervorgezogen, das Kind fortgeschleudert, blieb aber unversehrt.

Verflorenen Sonntag abend verlor eine hiesige Familie in Ravensburg ihr 1 1/2 jähriges Töchterchen durch Ertrinken in einem im Hofraum des Nachbarhauses aufgestellten Wasserzuber. Leutkirch, 31. Mai. Die Fürstin v. Wolfegg-Waldsee, Schwiegermutter des Präsidenten der Kammer der Standesherrn, Fürsten von Zeil, ist gestern auf Schloß Zeil 74 Jahre alt, gestorben.

Tagesberichte.

Unsere Geschäftswelt sieht mit einiger Spannung den Beschlüssen entgegen, die demnächst in der Schweiz hinsichtlich einer Kündigung des seit dem Jahre 1881 bestehenden deutschen Handelsvertrages gefaßt werden. Der Vertrag ist ein Meistbegünstigungsvertrag, aber die Schweizer beklagen sich nicht mit Unrecht darüber, daß, während sie selbst mit verschiedenen anderen Staaten Tarifverträge abgeschlossen haben, in deren Mitgenuß Deutschland gesetzt worden ist, wir nur Spanien und Italien einige Zollermäßigungen gewährt haben, die für die Schweiz vollständig bedeutungslos sind. Nun ist die Schweiz besonders seit dem vorigen Jahre in ihrem Handelsverkehr mit Deutschland übler daran als je. Für ihre Ausfuhr nach Deutschland fallen hauptsächlich ins Gewicht Farbstoffe, Uhren, Maschinenteile, Nahrungsmittel (Käse), Baumwolle, Seide- und Wollwaaren, sowie Tiere (Vieh). Die Mehrzahl dieser Waaren sind durch die vorjährige Zolltarifnovelle getroffen und es wird beispielsweise berechnet, daß die Ausfuhr von Uhren um 6 Millionen Francs zurückgegangen sei. Es begreift sich daher die Erregung, welche der beteiligten schweizerischen Gewerbetreibenden sich bemächtigt hat, und welche zu einem Zollkriege gegen Deutschland zu führen droht. Die Schweiz würde in einem solchen allerdings insofern sehr schlimm fahren, als ihre Ausfuhr nach Deutschland 28,9 Prozent ihrer Gesamtausfuhr und ihre Einfuhr aus Deutschland 33,1 Prozent ihrer Gesamteinfuhr beträgt, während von dem Werte der Einfuhr und Ausfuhr Deutschlands auf den Verkehr mit der Schweiz nur 5,5 Prozent entfallen. Diese Erwägung wird es wohl zu einem Zollkriege nicht kommen lassen.

Ein gewaltiges Feuer, wie es Berlin seit Menschengedenken nicht gesehen, kam Samstag Abend zwischen 1/2 und 3/4 Uhr in der Maschinenfabrik von Otto und Büttner in der schon zu Nixdorf gehörenden Schinkestraße 12 zum Ausbruch und griff, genährt von den leichtbrennenden Materialien, so rapid um sich, daß schon in wenigen Minuten die anliegenden Fabriken und Holzplätze in hellen Flammen standen. Mächtige schwarze Wolken zogen, von dem ziemlich starken Südostwind getrieben, über Berlin hin und lockten viele Tausende von Bewohnern auf die Straßen und zur graufigen Brandstätte hin. Es brannte außer der genannten Fabrik die Dachpappenfabrik von W. Wolffheim, die Ställe des Fuhrherrn Schöneberg, die Holz- und Stätteplätze von Auffermann, Fischer und Kolberg, Homeyer und Siegelow, letztere am Kottbuser Damm, gegenüber der Böckstraße. An eine Rettung der von dem verheerenden Elemente ergriffenen Objekte war, bei der furchtbaren Intensität des Feuers nicht zu denken. Die Thätigkeit der Feuerwehr, welche immer weitere Verstärkungen erhielt, mußte sich zunächst darauf beschränken, die in einer Ecke das Flammenmeer umgebenden, nur durch kleinere Gärten getrennten Wohnhäuser zu schützen. Die Panik, welche die meist den ärmeren Klassen angehörenden Bewohner dieser Häuser ergriff, war eine ungeheure. Weinende Kinder und jammernde Frauen mischten sich händeringend in die Volksmassen. Alles griff zu, um die Habseligkeiten der Vermissten aus dem Bereich der Flammen zu retten. Der angerichtete Schaden wird auf über zwei Millionen geschätzt. Dem Fuhrherrn Schöneberg gelang es nur mit großer Mühe, seine etwa 50 Pferde zu retten, dieselben wurden zunächst auf die anliegen-

wiederholt ist der Wunsch zum Ausdruck gelangt, das in der Schule begonnene Turnen auch noch nach der Schulzeit in entsprechender Weise fortsetzen zu können. In einigen Städten Deutschlands sind daher Frauengesellschaften gebildet worden, die sich die Pflege der Leibesübungen als Ziel gesetzt haben.

Gemeinnütziges.

(Möhren als Pferdefutter.) Gegenüber dem im Herbst öfteren Vorkommen von Kolikanfällen, Blinddarmverstopfung zc. bei Pferden macht ein Landwirt in der „Kopenhagener Wochenschrift für Landwirte“ wiederholt auf die Nützlichkeit einer Beigabe von Möhren zum Pferdefutter aufmerksam. Derselbe gibt diese Beigabe zum letzten Abendfutter, da die Pferde bei der kurzen Freizeit am Tage aus Begierde nach den Möhren oft einen Teil des Körnerfutters und des Häckfels liegen lassen. Weiter äußert sich der Einsender wie folgt: „Anfangs nehme ich die Möhren direkt vom Acker und gebe sie den Pferden mit dem Kraut. Werden die Möhren aufgenommen, so lasse ich ein Stück für die Pferde so lange stehen, wie das Kraut grün bleibt. Sie fressen sie so mit Begierde, und man spart das Abschneiden. Seit einer Reihe von Jahren habe ich auf diese Weise Möhren an die Pferde verfüttert, und seit jener Zeit sind die oben genannten Krankheiten in meinem Stalle nicht wieder aufgetreten.“

— Halb vertrocknete Bäume, wie man sie mitunter bei langdauernden Transporten aus Baumschulen erhält, kann man in folgender Weise erfrischt und lebensfähig machen: Man lege die Bäume in einen anderthalb Fuß tiefen und erforderlichen langen Graben, den man in recht frische Erde gemacht hat, überschüttet sie einen halben Fuß hoch mit lockerer Erde und übergießt dieselbe tüchtig mit Wasser. So läßt man sie einige Tage liegen. Ist noch irgend Lebenskraft vorhanden, so wird diese Behandlungsart die Bäume gewiß vor dem sonstigen Verderben retten. Bekommt nun die Rinde ihr glattes Ansehen wieder, so nimmt

man die Bäume aus der Erde heraus und verpflanzt sie sogleich an den Ort ihrer Bestimmung. Am besten geschieht dies bei feuchter Witterung und milder Luft.

(Heißes Wasser für Pflanzen.) Wenn man verwelkte, abgeschnittene Blumen mit den etwas zurückgeschnittenen Stengeln in heißes Wasser taucht, so leben sie wieder auf; dies ist ein Fingerzeig für die Behandlung kranker Topfpflanzen. Wenn sie noch zu kurieren sind, so ist in der That das Begießen mit heißem Wasser, oder das öftere Eintauchen der Töpfe in heißes Wasser oft das beste Mittel zu diesem Zwecke. Oleander, Granatbäume, die nicht blühen wollen, können dazu gebracht werden, wenn man sie öfters mit heißem Wasser begießt.

(Erkennungszeichen des alten Geflügels.) Alte Hühner und Tauben erkennt man an einem gedrungenen stärkeren Körperbau, härteren Brustknochen, einer spröderen dickeren sogenannten Hühnerhaut und etwas stumpferen abgenutzten Klauen; Gänse und Enten an stärkeren Fußballen, dickerer Schwimmhaut und zarten Schnäbeln; Truthühner an ihren roten Beinen und stärkeren schwammigen Fleischklappen auf dem Kopfe und unter der Kehle. Nach diesen Erkennungszeichen läßt sich beim Ankauf auch das wilde Geflügel einigermaßen beurtheilen. Ob es frisch ist, das muß hauptsächlich der Geruch bestimmen. Man kann es vom Augenblick an, wo es geschossen ist, im Herbst in den Federn, kalt und lustig hängend, mehrere Tage aufbewahren, doch muß es gleich, nachdem es geschossen, ausgebeutet werden. Zu langes Aufbewahren macht es aber ekelhaft.

(Erwärmungsmittel für Treibhäuser.) Zu diesem Zwecke wird meist Pferdedünger angewendet, der nicht immer billig zu beschaffen ist. Ein sehr wirksamer und fast kostenloser Ersatz dafür ist ausgekochter Hopfen, der aus größeren Brauereien fast umsonst zu haben ist. Dieses außerdem ziemlich werthlose Material erzeugt noch stärkere und auch anhaltendere Wärme als Roßdünger.

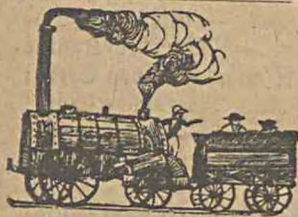
Handel und Verkehr.

Stuttgart, 31. Mai. (Landesproduktionsbörse.) Die Witterung der letzten Woche, welche für das Gedeihen der Pflanzen so günstig als möglich war, hat die Hoffnung auf eine reiche Ernte abermals erheblich gesteigert, aber auch auf die Getreidemärkte diesseits und jenseits des Ozeans sehr verflauend gewirkt. Am meisten Einbuße haben die Weizenpreise in New-York erlitten und dieser Einfluß machte sich auf allen europäischen Hasenplätzen geltend. Auch die deutschen Märkte blieben davon nicht ganz unberührt, denn der Export aus Deutschland ist bei dieser Sachlage kaum mehr möglich, dagegen ist das Erscheinen amerikanischer Brodstoffe auf den deutschen Märkten in nächster Zeit nicht unwahrscheinlich, welcher Umstand in Anbetracht der dort lagernden großen Vorräte wohl in Berechnung zu nehmen ist. Unsere Börse verlief in der seit langer Zeit gewohnten Weise, das Geschäft ging schleppend und der Umsatz blieb gering, jedoch wurden die alten Preise bezahlt.

Wir notieren per 100 Kilo: Weizen niederbayr. 20 *fl.*, fränk. 19,60 *fl.*, Kernen Oberländer 19,20 *fl.*, Dinkel 12—12,80 *fl.*, Haber 13—14 *fl.*
Stuttgart, 31. Mai. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 485 *Sack* als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per *Sack* von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: No. 0 30 bis 00,00 *fl.*, No. 1 27,50—28,00 *fl.*, No. 2 25,50—26,00 *fl.*, No. 3 23,50—24,00 *fl.*, No. 4 20,00—21,50 *fl.* In ausländischen Mehlen kein Handel.

Für's Herz.

Jesus fuhr gen Himmel auf,
Eine Stätte zu bereiten
Allen, welche treu und gern
Folgen seines Geistes Leiten
Und auf ihrem Lebenspfade
Gänzlich trauen seiner Gnade.



Fahrplan vom 1. Juni 1886 an.



Stuttgart—Waiblingen—Hessenthal—Hall.

Hall—Hessenthal—Waiblingen—Stuttgart.

| Stuttgart | | | | Waiblingen | | | | Hessenthal | | | | Hall | | | | |
|------------------------|------|-------|------|------------------------|------|-------|------|------------|------|-------|------|------------------------|------|-------|-------|------|
| Abg. | 5 35 | 8 15 | 1 43 | Abg. | 5 46 | 8 40 | 1 50 | Abg. | 6 03 | 9 08 | 2 04 | Abg. | 6 12 | 9 31 | 2 05 | |
| Canstatt | 5 46 | 8 40 | 1 50 | Neustadt | 6 21 | 9 46 | — | Schneid. | 3 45 | 8 25 | — | Hall | 5 15 | 10 | 7 05 | |
| Fellbach | 6 03 | 9 08 | — | Schwaibheim | 6 28 | 10 00 | — | — | 4 12 | 8 46 | — | Hessenthal | 5 31 | 10 15 | 7 31 | |
| Waiblingen | 6 09 | 9 16 | 2 04 | Winnenden | 6 35 | 10 20 | 2 17 | — | 4 18 | 8 50 | — | Wilhelmsglück | 5 40 | 10 33 | 7 57 | |
| Neustadt | 6 21 | 9 46 | — | Nellmersbach (Haltst.) | 6 48 | 10 42 | — | — | 4 25 | 9 00 | — | Ottendorf (Haltst.) | 5 48 | — | 8 17 | |
| Schwaibheim | 6 28 | 10 00 | — | Maubach | 6 54 | 10 50 | 2 30 | — | 4 34 | 9 00 | — | Gaildorf | 6 04 | 10 52 | 8 57 | |
| Winnenden | 6 35 | 10 20 | 2 17 | Bacznang | 7 02 | 11 42 | 2 31 | — | 4 42 | 9 07 | — | Fichtenberg | 6 12 | — | 9 16 | |
| Nellmersbach (Haltst.) | 6 48 | 10 42 | — | Steinbach (Haltst.) | 7 15 | 12 05 | — | — | 4 49 | 9 13 | — | Jornsbach | 6 20 | — | 9 33 | |
| Maubach | 6 54 | 10 50 | 2 30 | Oppenweiler | 7 25 | 12 22 | 2 44 | — | 5 03 | 9 27 | — | Murrhardt | 6 28 | 11 13 | 9 50 | |
| Bacznang | 7 02 | 11 42 | 2 31 | Sulzbach a. d. Murr | 7 34 | 12 50 | 2 52 | — | 5 09 | 9 32 | — | Sulzbach a. d. Murr | 6 40 | 11 22 | 10 10 | |
| Steinbach (Haltst.) | 7 15 | 12 05 | — | Murrhardt | 7 43 | 1 12 | — | — | 5 17 | 9 39 | — | Oppenweiler | 6 46 | — | 10 26 | |
| Oppenweiler | 7 25 | 12 22 | 2 44 | Jornsbach | 7 52 | 1 36 | — | — | 5 32 | 9 50 | — | Steinbach (Haltst.) | 6 59 | 11 38 | 10 50 | |
| Sulzbach a. d. Murr | 7 34 | 12 50 | 2 52 | Fichtenberg | 8 00 | 2 03 | 3 12 | — | 5 44 | 10 01 | — | Maubach | 7 05 | 11 40 | 12 25 | |
| Murrhardt | 7 43 | 1 12 | — | Gaildorf | 8 17 | 2 39 | — | — | 5 57 | 10 11 | — | Nellmersbach (Haltst.) | 7 11 | — | 12 39 | |
| Jornsbach | 7 52 | 1 36 | — | Ottendorf (Haltst.) | 8 24 | 2 51 | 3 29 | — | 6 08 | 10 21 | — | Winnenden | 7 24 | 11 56 | 12 51 | |
| Fichtenberg | 8 00 | 2 03 | 3 12 | Wilhelmsglück | 8 34 | 3 03 | 3 56 | — | 6 20 | 10 30 | — | Schwaibheim | 7 30 | — | 1 15 | |
| Gaildorf | 8 17 | 2 39 | — | Hessenthal | 8 45 | 3 19 | 4 08 | — | 6 32 | 10 39 | — | Neustadt | 7 36 | — | 1 29 | |
| Ottendorf (Haltst.) | 8 24 | 2 51 | 3 29 | | | | | | 6 49 | 10 55 | — | Fellbach | 7 43 | 12 10 | 1 53 | |
| Wilhelmsglück | 8 34 | 3 03 | 3 56 | | | | | | 6 57 | 11 02 | — | Waiblingen | 7 45 | 12 11 | 2 15 | |
| Hessenthal | 8 45 | 3 19 | 4 08 | | | | | | 7 12 | 11 11 | — | Fellbach | 7 51 | — | 2 33 | |
| Hall | | | | | | | | | 7 24 | 11 25 | — | Canstatt | 8 03 | 12 25 | 2 55 | |
| | | | | | | | | | | | | Stuttgart | 8 05 | 12 26 | 3 25 | |
| | | | | | | | | | | | | | Ant. | 8 13 | 12 32 | 3 33 |

Vietigheim und Ludwigsburg—Veihingen—Marbach—Bacznang.

| Vietigheim | | | | Ludwigsburg | | | | Veihingen | | | | Marbach | | | | Bacznang | | | |
|--------------------|------|-------|------|-------------|------|-------|------|-----------|------|-------|------|---------|------|-------|------|----------|------|-------|------|
| Abg. | — | 10 32 | 3 35 | Abg. | 5 48 | 10 30 | 3 38 | Abg. | 6 02 | 10 49 | 3 53 | Abg. | 6 11 | 10 59 | 4 12 | Abg. | 6 26 | 11 10 | 4 25 |
| Veihingen a. Nedar | — | 10 45 | 3 48 | — | 6 01 | 10 43 | 3 51 | — | 6 08 | 11 00 | 4 25 | — | 6 36 | 11 20 | 4 38 | — | 6 47 | 11 30 | 4 48 |
| Ludwigsburg | 5 48 | 10 30 | 3 38 | — | 6 08 | 11 00 | 4 25 | — | 6 15 | 11 10 | 4 35 | — | 6 44 | 11 25 | 4 45 | — | 6 51 | 11 35 | 4 55 |
| Veihingen a. Nedar | 6 01 | 10 43 | 3 51 | — | 6 12 | 11 10 | 4 39 | — | 6 19 | 11 20 | 4 46 | — | 6 58 | 11 40 | 4 52 | — | 7 04 | 11 50 | 5 05 |
| Veihingen a. Nedar | 6 02 | 10 49 | 3 53 | — | 6 16 | 11 20 | 4 43 | — | 6 23 | 11 30 | 4 50 | — | 7 02 | 11 50 | 5 02 | — | 7 11 | 12 00 | 5 10 |
| Marbach a. Nedar | 6 11 | 10 59 | 4 12 | — | 6 20 | 11 30 | 4 54 | — | 6 27 | 11 40 | 5 01 | — | 7 09 | 12 10 | 5 09 | — | 7 18 | 12 20 | 5 18 |
| Kirchberg a. Murr | 6 26 | 11 10 | 4 25 | — | 6 24 | 11 40 | 5 08 | — | 6 31 | 11 50 | 5 15 | — | 7 17 | 12 30 | 5 17 | — | 7 26 | 12 40 | 5 26 |
| Burgstall | 6 36 | 11 20 | 4 38 | — | 6 28 | 11 50 | 5 19 | — | 6 35 | 12 00 | 5 22 | — | 7 25 | 12 50 | 5 24 | — | 7 35 | 12 50 | 5 34 |
| Bacznang | 6 47 | 11 30 | 4 48 | — | 6 32 | 12 00 | 5 28 | — | 6 39 | 12 10 | 5 29 | — | 7 34 | 13 00 | 5 33 | — | 7 44 | 13 10 | 5 42 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Das Zeichen ++ bei den Stationen Nellmersbach, Steinbach & Ottendorf bedeutet: Halten nach Bedarf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. H u B in Winnenden.